
Weltkulturerbe

ÜBER



Foto: Rui Cunha

Weltkulturerbe

In Portugal besitzen Kultur und Kulturerbe einzigartige Merkmale, die von historischen Geschehnissen und von der Wesensart eines Volkes herrühren, das immer wieder vom Rest der Welt gelernt und dieses Neue seiner Lebensweise und seinem Land angepasst hat.

Wenn wir das Land besuchen, werden wir diese Elemente, die Teil der portugiesischen Persönlichkeit sind, an allen Ecken erkennen. Sie sind in Städten, Baudenkmälern und Landschaften anzutreffen, die auf die eine oder andere Weise auch einen Teil der Weltgeschichte erzählen. Und deshalb wurden sie als Weltkulturerbe klassifiziert.

Die UNESCO hat bei historischen Zentren, archäologischen Fundorten, Kulturlandschaften, Naturparks und immateriellem Erbe schon **22 Weltkulturerbe-Klassifizierungen** vorgenommen. Ein Besuch dieser portugiesischen Beiträge zur Weltgeschichte ist ein „Muss“ und auch ein guter Vorwand, das Land von Nord nach Süd kennenzulernen.

Historisches Zentrum von Guimarães

Guimarães hat für die portugiesische Identität einen hohen symbolischen Wert, weil hier im zwölften Jahrhundert Portugal seinen Ursprung hatte. Die sehr gut erhaltene Stadt spiegelt die Entwicklung der zivilen Architektur vom Mittelalter bis zum neunzehnten Jahrhundert wider. Die hier entwickelten besonderen Bautechniken wurden auf der ganzen Welt angewandt, in den portugiesischen Kolonien, in Afrika und in der Neuen Welt.

Historisches Zentrum von Porto

Der ganze Häuserkomplex, den man vom Hügel herab bis zum Ribeira-Viertel am Douro sieht, und die Uferzone von Vila Nova de Gaia zeichnen die Geschichte dieser mit der Arbeit auf dem Meer verbundenen Stadt seit der Zeit der Römer nach. Die Kathedrale Sé und der Turm Torre dos Clérigos, Symbole Portos, der Reichtum der Gebäude, die Barockkirchen, die neoklassische Börse, all das verleiht dieser städtischen Landschaft, Erbin einer jahrtausendealten Geschichte, etwas Außergewöhnliches.

Kulturlandschaft des Weinbaugebiets Alto Douro

Die Weingärten, die den berühmten Portwein hervorbringen, gedeihen im herrlichen Douro-Tal, der ältesten abgegrenzten Weinregion der Welt. Seine Eigentümlichkeiten und die Arbeit des Menschen, der das Tal über Jahrhunderte in Terrassen umformte, machten es zu einer einzigartigen Landschaft von großer Schönheit.

Archäologischer Park des Côa-Tals

Im Tal des Flusses Côa befindet sich entlang eines Gebiets von 17 Kilometer Länge eine riesige Galerie von Felsmalereien unter freiem Himmel, die man jedoch im modernen Gebäude des Museums von Côa zusammengefasst betrachten kann. Diese außergewöhnliche Ansammlung von Felsmalereien aus der Jungsteinzeit (von 22.000 bis

10.000 AC) stellt das wichtigste Beispiel der ersten Äußerungen menschlicher Schaffenskraft dar, die auf einem ähnlichen Niveau bisher von keinem anderen Ort der Erde bekannt sind.

Universität von Coimbra, Alta und Sofia

Die 1290 gegründete Universität von Coimbra ist die älteste Portugals und eine der ältesten Europas. Insbesondere im achtzehnten Jahrhundert war sie für die Herausbildung des studentischen Charakters der Stadt auf städtebaulicher, architektonischer, künstlerischer und sozialer Ebene verantwortlich. Beispiele hierfür sind der Paço das Escolas, das Colégio da Graça und das Colégio de Jesus, die Joanina-Bibliothek, der Botanische Garten, der Stadtteil Alta de Coimbra, die Straße Rua da Sofia und die jahrhundertealten akademischen Traditionen und Gebräuche. Seit ihren Ursprüngen ist die Universität ein Zentrum zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse und eine Referenzadresse auf der ganzen Welt für portugiesische Sprache und Kultur.

Kloster Convento de Cristo, Tomar

Durch ihre historische und künstlerische Bedeutung bilden das Kloster Convento da Ordem de Cristo und die Templer-Burg einen einzigartigen Komplex von Baudenkmalern. Die Änderungsarbeiten im Lauf der Jahrhunderte spiegeln künstlerisch die Geschichte Portugals wider, mit Zeugnissen der romanischen Kunst, der Templer-Symbolik, der gotischen und manuelinischen Stile, die typisch für die Zeit der Entdeckungen sind, anschließend mit der Renaissance-Kunst, danach dem Manierismus in seinen unterschiedlichen Facetten und schließlich dem Barock der architektonischen Verzierungen.

Kloster Mosteiro de Alcobaça

Es ist eins der wichtigsten europäischen Mönchskloster der Zisterzienser, ein Zisterzienser-Symbol. Es wurde im zwölften Jahrhundert durch eine Schenkung des ersten Königs von Portugal, D. Afonso Henriques, an Bernardo de Claraval gegründet. Die in damals üblicher Praxis am Kopfende begonnene Kirche mit drei gleichhohen Schiffen, dem zweischiffigen Querhaus und dem Chorumgang, bilden eine Gesamtheit, die durch ihre Einfachheit, Größe und Strenge beeindruckt.

Kloster Mosteiro da Batalha

Als ein Meisterwerk des kreativen Genies wurde das Kloster Santa Maria da Vitória auf Wunsch von König D. João I. als Danksagung für den Sieg der Portugiesen über die Spanier in der Schlacht von Aljubarrota im Jahr 1385 errichtet. Es ist das große Baudenkmal aus der Endphase der portugiesischen Gotik, in welchem eins der ersten Beispiele des manuelinischen Stils auftauchte. Als Zeugnis für den Austausch von Kunsteinflüssen ist es eins der schönsten mönchischen Bauwerke Europas vom Ende des Mittelalters.

Kloster Mosteiro dos Jerónimos und der Turm Torre de Belém, Lissabon

Das Kloster Mosteiro dos Jerónimos ist eine bemerkenswerte architektonische Arbeit, die König D. Manuel I. zu Beginn des sechzehnten Jahrhunderts bauen ließ. Es gilt als „Juwel“ des manuelinischen Stils, der ein ausschließlich portugiesischer war, schließt architektonische Elemente vom Ende der Gotik und der Renaissance ein und gesellt ihnen eine höfische Symbolik hinzu, woraus eine bewunderungswürdige Architektur entstand.

D. Manuel I. ordnete auch den Bau des Torre de Belém an und konkretisierte damit einen innovativen und wirkungsvollen Plan zur Verteidigung des Flusses und zum Schutz von Lissabon, der mit anderen Verteidigungsbauten an der Einfahrt der Flussmündung verbunden war. Als Symbol des königlichen Ansehens ist er mit Motiven des Manuelismus dekoriert, die aus Knoten, Kordeln, Himmelskugeln, Kreuzen des Christusordens und naturalistischen Elementen bestehen.

Kulturlandschaft von Sintra

Im neunzehnten Jahrhundert war Sintra einer der ersten Orte Europas, wo man sich an romantischer Architektur versuchte. Der Königgemahl D. Fernando von Sachsen-Coburg Gotha, der mit Königin D. Maria II. verheiratet war, verwandelte die Ruinen eines Klosters in ein Schloss, bei dem er auf geniale Weise gotische, ägyptische, islamische und Renaissance-Elemente verknüpfte und das von einem Park mit üppigen und exotischen Pflanzen im Geschmack jener Zeit umgeben ist. Das gleiche Modell wurde bei anderen Palästen im Gebirge von Sintra angewandt und diente auch als Inspiration in anderen europäischen Landschaften.

Fado, Immaterielles Weltkulturerbe

Der Fado, von einem Solisten gesungen und von klassischer und portugiesischer Gitarre begleitet, entstand in den historischen Stadtvierteln Lissabons – Mouraria, Alfama, Bairro Alto und Madragoa. Er ist mit der Unausweichlichkeit des Schicksals und der Liebe verbunden und wird eindringlich und mit Herz und Seele gesungen. Heute ist es eine Weltmusik, ein anerkanntes Symbol Portugals.

Historisches Zentrum von Évora

Die Stadt Évora, mit Ursprüngen in der Zeit der Römer, hatte ihre goldene Epoche im fünfzehnten Jahrhundert, als sie Wohnsitz der portugiesischen Könige war. Ihr einzigartiger Charakter kommt von den weißgekalkten Häusern, den Fliesendekorationen in den Innenbereichen und den schmiedeeisernen Balkonen, wodurch sie zu einem städtischen Komplex wurde, der für eine historische Periode (sechzehntes bis achtzehntes Jahrhundert) repräsentativ ist. Ihre Baudenkmäler hatten entscheidenden Einfluss auf die portugiesische Architektur in Brasilien.

Elvas und seine Festungsanlagen

Nahe der Grenzlinie finden wir in Elvas die größte mit Bollwerken versehene Festungsanlage der Welt mit einem Umfang von etwa 10 Kilometern und einer Fläche von 300 Hektar. Als einzigartiges Zeugnis für die Entwicklung militärstrategischer Konzepte gehören verschiedene Monumente zu ihr: die Burg, zwei Forts, drei Schanzen, die Stadtmauern und das großartige Aquädukt von Amoreira mit seiner Länge von sieben Kilometern und 843 Bögen.

Cante Alentejano (Alentejo-Gesang)

Der Cante Alentejano, gesungen von Männer- und Frauenchören, ohne Begleitung von Musikinstrumenten, ist eine einzigartige musikalische und ursprüngliche Ausdrucksform aus der Region Baixo Alentejo. Er ist nicht spezifisch für eine soziale Gruppe oder Schicht und festigte sich ab dem Beginn des 20. Jh. bei ländlichen Klassen in einer Region, in der sich die landwirtschaftliche Industrie und der Bergbau entwickelten.

Herstellung von Chocalhos (Kuhglocken) im Alentejo

Die Herstellung von Kuhglocken, als immaterielles Kulturerbe angesehen, ist eine einmalige Handwerkskunst, die in der Region Alentejo seit mehr als 2.000 Jahren besteht. Dieses Schlaginstrument hat einen unverwechselbaren Klang und spielt eine wesentliche Rolle für die Klänge in der Landschaft der landwirtschaftlichen Gebiete, in denen die Beweidung noch praktiziert wird. Im ganzen Land gibt es nur noch 13 Meister in diesem traditionellen Handwerk.

Historisches Zentrum von Angra do Heroísmo, Insel Terceira, Azoren

Angra do Heroísmo mit seinem einzigartigen architektonischen Komplex war vom fünfzehnten Jahrhundert bis zum Auftauchen der Dampfschiffe im neunzehnten Jahrhundert ein obligatorischer Zwischenstopp auf den Fahrten zwischen Europa und den anderen Kontinenten. Seine vor mehr als 400 Jahren gebauten imposanten Festungsanlagen sind in der militärischen Architektur ein Einzelfall.

Kulturlandschaft der Weingärten auf der Insel Pico, Azoren

Auf der Insel Pico finden wir ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie ein scheinbar unproduktives, felsiges Terrain vulkanischen Ursprungs in eine außergewöhnliche Weinbaulandschaft verwandelt werden kann. Die Hänge bis zum Meer hinunter, die von Mauervierecken aus schwarzem Stein zur Abtrennung der Weingärten gekennzeichnet sind, sind Zeugen für die Arbeit von Generationen von Kleinbauern, die es verstanden haben, in einer feindlich gesonnenen Umgebung eine eigene Lebensweise und einen Wein von hoher Qualität zu erschaffen.

Lorbeerwald von Madeira

Auf den nach Norden ausgerichteten Hängen auf einer Fläche von fünfzehntausend Hektar, was 20 Prozent der Insel entspricht, überlebt der ursprüngliche Wald Madeiras und hat fünf Jahrhunderte menschlicher Eingriffe widerstanden. Obwohl er auf dem europäischen Kontinent fast verschwunden ist, bewahrt er hier seine subtropischen Eigenschaften und stellt den ausgedehntesten und am besten erhaltenen Lorbeerwald der atlantischen Inseln dar.

Mediterrane Ernährung

Die mediterrane Ernährung gehört zur typischen portugiesischen Gastronomie einfach dazu. Als Grundlage dieser Ernährung dienen Gemüse, Obst, Brot mit hoher Qualität und wenig raffiniertem Getreide, getrocknete und frische Hülsenfrüchte (Bohnen, Kichererbsen, Dicke Bohnen, etc.), trockene und ölhaltige Früchte (Walnüsse, Mandeln, Maronen, Rosinen, etc.), das Olivenöl als Hauptfettquelle und der Verzehr von Fisch. Die Unesco hat diese Gastronomie als einen einzigartigen Lebensstil betrachtet, der sich durch die Geselligkeit, Feierlichkeit und Austausch von Geschmacksrichtungen am Tisch hervorhebt.

Herstellung der schwarzen Töpferwaren von Bisalhães, Vila Real

Das schwarze Geschirr der Kleinstadt von Bisalhães, im Landkreis von Vila Real, besteht hauptsächlich aus nützlichen Stücken. Diese wurden wegen der Besonderheit des Herstellungsverfahrens, bei dem alte überlieferte Techniken verwendet werden, klassifiziert. Einer der Aspekte, der diese Töpferei so einzigartig macht, ist der Brennvorgang, der in im Boden ausgegrabenen Öfen erfolgt. Dadurch erhält der Ton seine typische schwarze Farbe.

Königliche Falknerei, Salvaterra de Magos

In Portugal seit dem 12. Jh. praktiziert und heutzutage in Salvaterra de Magos weiterhin bewahrt, ist diese Kunst eine traditionelle Art der ökologischen Jagd mit niedrigen Erträgen, die seit Jahrhunderten existiert. Diejenigen, die diese Kunst praktizieren, erleben eine Partnerschaft zwischen Mensch und Raubvogel, eine Verbindung mit der Natur und

der Ästhetik des Jagdobjekts.

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Die Tourismusbehörde (Turismo de Portugal) hat „Roteiros Turísticos do Património Mundial“ (Touristenführer des Weltkulturerbes) in der Region Lissabon und im Norden Portugals herausgegeben. Die Bücher können bei den Baudenkmalern des Welterbes und in Geschäften und Buchhandlungen erworben werden.